

19. Märkte und Marktverkehr.

Wien genoss seit dem J. 1296 das Recht zur Abhaltung von zwei großen Jahrmärkten. Außerdem wurden seit 1671 in der Leopoldstadt ein Jahrmarkt und seit 1742 in der Rossau fünf Jahrmärkte abgehalten. Da diese Märkte unter den heutigen Gewerbs- und Verkehrsverhältnissen für Wien keine Bedeutung mehr haben, so wurden sie vom Gemeinderathe mit Ausnahme des sogenannten Nikolaimarktes am Hof am 26. September 1872 aufgehoben.¹⁾ Letzterer wird vom 4. Decbr. bis 6. Jänner abgehalten.

Für den Verkauf von Lebensmitteln im Großen hatte Wien Ende 1875 folgende acht Großmärkte: den Markt am Hof (I. innere Stadt), den Markt am Schanzel (I. innere Stadt), den Wasserkörnermarkt am regulierten Donauströme (II. Leopoldstadt), den großen Schlacht- und Stechviehmarkt bei Sct. Marx (III. Landstraße), den Pferdemarkt in der Fasangasse (III. Landstraße), den Centralmarkt in der Reinprechtsdorferstraße (V. Margareten), die Großmarkthalle (III. Landstraße) und den sogenannten Obstmarkt (IV. Wieden). — Für den Verkauf der Lebensmittel im Kleinen bestehen im:

- | | |
|-------------|--|
| I. Bez.: | die Detailmarkthalle in der Jedlißgasse, |
| | der Markt auf der Freieung und im tiefen Graben, |
| | „ „ am Franciskauerplatz und in der Weihburggasse, |
| | „ „ „ Lobkowitzplatz, |
| | „ „ „ hohen Markt, |
| | „ „ „ Schanzel, |
| | „ „ „ Franz Josefs-Quai; |
| II. Bez.: | „ „ „ Karmeliterplatz, |
| | „ „ in der Brigittenau, |
| | „ „ „ „ Franzensbrückenstraße, |
| III. Bez.: | „ „ am Augustinerplatz, |
| | „ „ „ Rennweg bei der Cigarrenfabrik, |
| | „ „ „ Paulus- und am Radetzkyplatz, |
| IV. Bez.: | „ „ „ Karolinenplatz, |
| | „ „ „ Obstmarkt, |
| VI. Bez.: | „ „ in der Marchettigasse, |
| VII. Bez.: | „ „ „ „ Zieglergasse, |
| | „ „ „ „ Linden-, Kirchen- und Siebensterngasse, |
| | „ „ „ „ Neustiftgasse, |
| VIII. Bez.: | „ „ „ „ Alferstraße, |
| | „ „ am Vennoplatz, |
| IX. Bez.: | „ „ in der Lichtenthalerstraße, |
| | „ „ „ „ Porzellangasse, |
| X. Bez.: | „ „ am Columbusplatz. |

Auf diesen Plätzen wird täglich und zwar an Wochentagen bis 1 Uhr Mittags, an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr Vormittags Markt gehalten. Den Markt für Brennholz bilden vorzüglich die großen Lagerplätze am Donaucanale und vor der Favoritenlinie. Der Bedarf an Mineralkohle wird zumeist durch die Lagerplätze in den Bahnhöfen gedeckt. Auf dem großen Centralmarke in der Reinprechtsdorferstraße (V. Bez.) werden täglich Kohlen, Kalk und Holz, wochentlich dreimal Heu und Stroh, zweimal Getreide und in den Herbstmonaten täglich Kraut verkauft. Für den Fischhandel besteht der Markt am Franz Josefs-Quai (wochentlich einmal).

¹⁾ Dr. C. Felder, Die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien 1871—1873. Wien 1874. S. 606.